

Bürgerantrag

Tempo 30 in Teilen der innerörtlichen Durchgangsstraße in Schlebusch und weitere Maßnahmen mit Alternativen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrer und Reduktion des Durchgangsverkehrs.

1. a) die Verwaltung stellt dar, in welchen Teilen der Ortsdurchfahrt aus Gründen des Emissionsschutzgründen Tempo 30km/h vom Umweltamt und gemäß dem Mobilitätskonzept 2030+ empfohlen wird.

b) In diesen Zonen wird Tempo 30km/h eingerichtet.

2. Die Stadtverwaltung informiert über den Sachstand der Maßnahmen zur Verminderung des Durchgangsverkehrs auf der Ortsdurchfahrt Schlebusch.

3. Statt der Doppelampel im Kurvenbereich des Fußgängerzonenendes beim Lindenplatz wird versetzt von der Bushaltestelle in Richtung der Moisbroicher Straße ein doppelter Zebrastreifen gemäß dem Vorbild in Langenfeld eingerichtet. (auf der Hauptstraße Richtung Solinger Straße/ Marktarkaden

4. a) Der den Fahrradverkehr behindernde Fahrradabstellplatz der Wupsi wird auf die andere Seite Nähe Fußgängerzone verlegt. Der verbleibende private Fahrradständer wird so versetzt, dass er den Fahrradverkehr weniger behindert.

b) die Verwaltung prüft, ob sich zumindest durch Erweiterungen in Teilstrecken des Fuß/Radweges z.B. im Bereich des Grundschul- und Kitabereiches Moisbroicher Straße die Situation für Radfahrer in Richtung Dhünnweg und Köln verbessern lässt.
Begründung:

Zu 1

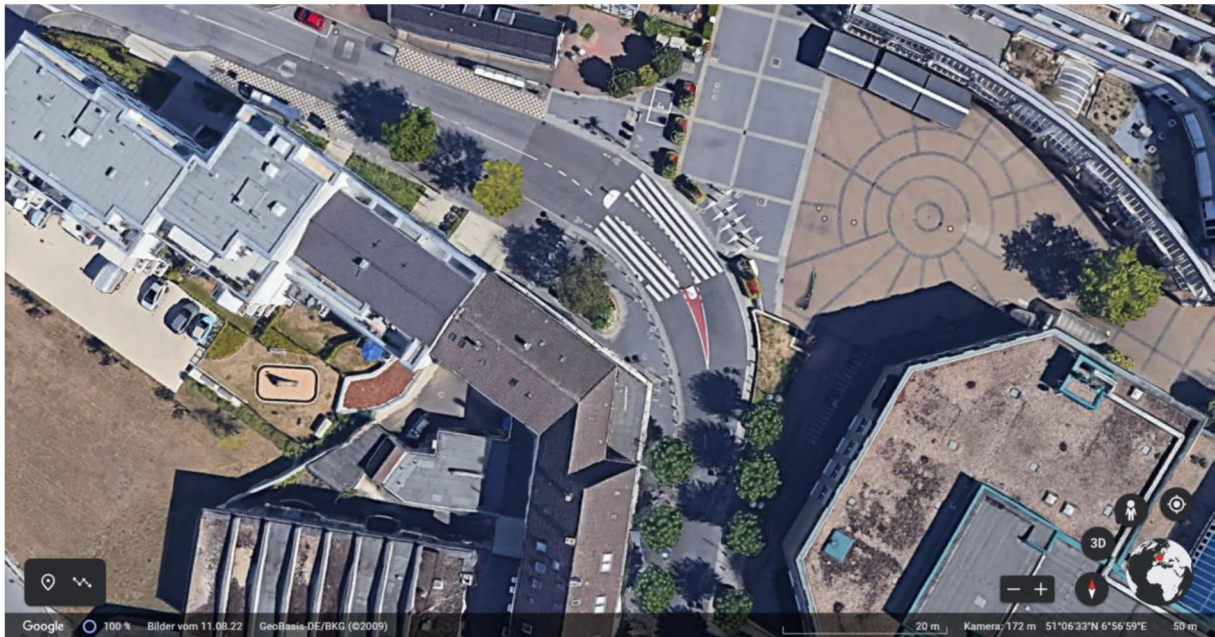
Auf der Sitzung des Bezirkes III zum Bürgerantrag zur Verminderung des Durchgangsverkehrs stellte die Verwaltung dar, daß von Seiten der Verwaltung selbst bereits aus Emmissionsschutzgründen Tempo 30 in Teilbereichen bearbeitet sei. Die Grünen stellten dazu den Antrag, diesem Anliegen nachzukommen, was auch beschlossen wurde.

Zu 2

Die Verwaltung sagte zu, durch die Beschilderung Durchgangsverkehr diesen stärker auf die breiten Ortsumgehungsstraßen zu lenken. Weiterhin sagte sie zu, mit den Navigationssoftwareherstellern zu verhandeln, die Ortsdurchfahrt nicht mehr bevorzugt anzugeben, da dies zu vermehrter Staubelastung führt.

Zu 3 a)

Das Modell überbreiter Zebrastreifen Langenfeld s.u. - auch vor/hinter einer Kurve gelegen - kann, wie dort, helfen den Querverkehr zu verbessern und so der Fußgängerzone gegenüberliegende Geschäfte, den Markt und die Schulen besser anzubinden, als es die Ampeln tun, bei denen immer Grün angefordert werden muß, auch bei wenig Verkehr.



zu 3 b)

Das Problem ist, dass die angesprochenen Ampeln für die Fußgänger- und Radfahrer Anforderungsampeln sind und für KFZ Grün zeigen. Auch bei geringem KFZ Verkehr müssen die Querenden also auf ihre Grünumschaltung warten. Diese reagiert nicht sofort, sondern ist auf eine deutliche Verzögerung für Fußgänger und Radfahrer zugunsten des Autoverkehrs voreingestellt.

Eine Umkehrung der Ampelpriorisierungen könnte hier eine zum Zebrastreifen alternative Lösung sein – Dauergrün besteht zunächst für den querenden Fußgänger und Radverkehr, Autofahrer fordern durch Induktion Grün an -gemäß dem Vorbild in Hamburg:

<https://www.hamburg.de/bvm/medien/16737424/2022-12-01-bvm-ampel-priorisierung/>

zu 4

Die Fahrradwege im Bereich des Zentrums Schlebusch längs der Oulustraße sind im aktuellen Zustand sehr - und nach der StVO zu - schmal. Der Fahrradabstellort der Wupsi Räder und die Abstellhilfe der Geschäfte engt ihn weiter ein. Weiterhin kann eine Verbreiterung, dort wo sie möglich ist, die Benutzung attraktiver machen.